

# GEMEINDE MAGAZIN

**EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE  
BAPTISTEN**

HOLZSTRASSE 9  
80469 MÜNCHEN



AUGUST & SEPTEMBER 2011

## Berge, Felsen, Fundamente

### Liebe Gemeinde!

Wie majestätisch sind doch Berge und Felsen, wie ehrfurchtgebietend können die Elementarkräfte wie Sturm, Regen und Flut sein. Gerade in der Urlaubszeit haben wir Gelegenheit zu staunen und uns davon berühren zu lassen. Jedoch: Im Rückblick auf die letzten Monate zeigt sich auch, welche zerstörerische Gewalt in denselben Elementen steckt, in Erdbeben, Tsunami, Starkregen, Überflutung, Bergbrutsch. Allein die Fernsehbilder ließen uns erstarren.

Obwohl ich mir und euch einen wunderbar störungsfreien, erholenden Sommer wünsche, möchte ich mich doch noch einmal von der Frage unseres Herrn Jesus Christus herausfordern lassen: Auf welche Grundlagen hast du dein Lebenshaus gebaut? Krisen legen die Fundamente unseres Lebens frei. Darum haben die Menschen der Bibel von jeher nach dem stabilen Grund für ihr Dasein gefragt und die Antwort gefunden: Gott! Der ewige Gott, der uns in Güte und Treue zugewandt ist, Er ist der stabile Grund für die Existenz des Menschen. *Herr, du bist unsre Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Ps 90,1-2) Gott ist uns-*



*re Zuflucht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänten, wenn gleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. (Ps 46,2-3) Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer. (Jes 54,10)*

Wir können das Angebot nicht überhören, das in solchen Texten steckt: das Angebot auf einen Felsen zu bauen, der allen erdenklichen Krisen trotz. Selbst wenn Berge einstürzen und der Boden unter den Füßen nachgeben sollte – das Fundament unseres Lebens kann so gewählt sein, dass es standhält.

Wo gedankenlose Selbstverständlichkeit das Leben regiert, wird oft nicht sichtbar, wie das Lebensfundament beschaffen ist. Da hat einer eine tolle Villa gebaut und sich schön eingerichtet, mit Doppelgarage und Swimmingpool. Aber hat er auf Fels gebaut oder auf Sand?

## Berge, Felsen, Fundamente

Jesus bringt da einen bildhaften Vergleich: *Wer meine Worte hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet. Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichtem Mann, der sein Haus auf Sand baute. Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein, und sein Fall war groß. (Mt 7,24-28)*

Dieses Gleichnis nimmt uns mit in die Lebenswelt der Menschen zur Zeit Jesu. Sie war geprägt von zwei klimatischen Erscheinungen: Trockenzeiten und zwei periodischen Regenzeiten. In der Trockenzeit verschwanden viele Flüsse, die Bachbette lagen schön eben da – einladend, sich ein groß angelegtes Haus darauf zu bauen, einfach so, ohne viel graben zu müssen. Aber dann kamen die Unwetter der Regenzeit, Sturzfluten, die sich in die trockenen Bachbette ergossen. Jesus fragt uns: Hast du dir wirklich Gedanken gemacht, was dein Lebenshaus tragen soll, wenn der Boden wankt, wenn Türme einstürzen, wenn Sturzflut und Sturm an

deinem Lebenshaus rütteln? Wird es dann heißen: ...und sein Einsturz war gewaltig? Soll das die Gesamtbilanz deines Lebens sein?

Krisen legen die Fundamente unseres Lebens frei. Wenn alles wankt und fällt, sind wir dann unter Berg und Fels begraben, oder sehen wir uns dann auf den Berg und Fels unseres Heils gestellt?

Die Entscheidung darüber liegt nicht in einem blinden Walten des Schicksals. Die Entscheidung fällt dort, wo wir unsere Vertrauensbindung an Gott festmachen: *Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er birgt mich im Schutz seines Zeltes und erhöht mich auf einen Felsen. (Ps 27,1.5) Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke! Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter; mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Berg meines Heiles und mein Schutz. Der Herr lebt! Gelobt sei mein Fels! Der Herr meines Heils sei hoch erhoben. (Ps 18,2-3.47)*

Ich möchte jedem wünschen, dass er die Fundamente seines Lebens tief in Gott hinein verankert und auf den Felsen des Heils baut.

Ich wünsche allen einen erholsamen Urlaub!

*Euer Pastor, Emanuel Wieser*

## Junge Senioren

### **Atomkraft ja oder nein – das war....**

.... NICHT die Frage, aber die Neugier zu erfahren, wie sieht so ein Atomkraftwerk (AKW) aus und was geschieht da, trieb 22 Jungsenioren und einen Jugenddiakon am Montag, den 6. Juni, nach Essenbach bei Landshut zu einem Besuch der AKWs Isar 1 und Isar 2. Um es kurz zu machen: Viel zu sehen gibt es nicht, denn so ein AKW im normalen Betriebszustand macht keinen Lärm, keinen Dreck und speit auch nicht Feuer -- und dennoch ist die Besichtigung spannend.

Am Informationszentrum wurden wir von einer Dame in Empfang genommen, die uns den ganzen Vormittag begleitete und uns durch die Anlage führte. Zunächst bekamen wir anhand eines Modells einen Überblick über die geographische Lage der beiden Kraftwerke, erfuhren, warum die Nähe der Isar für die Kühlung wichtig ist und hörten, dass es ganz in der Nähe bereits in den 1970er Jahren ein Kernkraftwerk gab, das KKW Niederaichbach, das übrigens weltweit das erste KKW war, das bis zum Zustand „grüne Wiese“ zurückgebaut wurde. Nach dem kleinen Vortrag bestiegen wir einen Bus, mit dem wir langsam über das Werksgelände von Isar 1 und

Isar 2 gefahren wurden. Fotografieren ist dabei verboten, nicht weil das eigentliche Geschehen in und um das AKW ein Geheimnis ist, sondern um zu verhindern, dass Sicherheitseinrichtungen „ausgespäht“ werden. Am großen Kühlturm von Isar 2, der mit einer Höhe von 165 m sehr beeindruckend und auch weithin sichtbar ist, durften wir allerdings aussteigen und uns ein bisschen umschaun.

Bei der Rückkehr ins Informationszentrum gab es nicht nur Kaffee und Gebäck, sondern auch einen 15-minütigen Film mit technischen Erläuterungen zur Kernspaltung und zur Arbeitsweise der beiden Reaktoren und danach konnten wir mittels einer Direktkamera einen Blick sowohl in das Innere des Reaktorgebäudes von Isar 1 als auch in die dortige Überwachungszentrale werfen. Anschließend durften wir viele, durchaus auch kritische Fragen stellen, die ohne Ausnahme beantwortet wurden.

Und, wie ist das nun - Atomkraft ja oder nein? Ach, das war doch gar nicht die Frage, aber wir haben, wieder einmal, einen informativen und anregenden Vormittag in guter Gemeinschaft verlebt.

*Elke L. Nehring*

## „Wie werden wir wieder zu einer Gemeinde, in der Menschen zum Glauben finden?“

Über dieses Thema haben sich etwa 40 Geschwister beim letzten besonderen Donnerstag informiert, ausgetauscht und angeregt diskutiert. Los ging es 30 Minuten vor dem Beginn der Veranstaltung mit einem gemeinsamen Imbiss. So musste den Abend niemand mit einem hungrigem Magen ertragen.

Zuerst gab uns Emanuel Wieser mit einen kurzen biblischen Einstieg: „Wenn wir die Schlussworte des Matthäusevangeliums lesen, wird unmissverständlich klar, dass die Gemeinde Jesu eine einzige große Aufgabe bekommen hat: Sie soll so leben und handeln, dass Menschen von der Liebe Gottes angezogen werden. Alles andere im Leben der Gemeinde sollte diesem großen Ziel untergeordnet sein.“

Der anschließende Blick auf die von Rainer Graf graphisch aufbereiteten Mitgliederzahlen ließ aufschrecken. Lässt man die Latinos unbeachtet, ist unsere Gemeinde in den letzten 15 Jahren um ein Drittel geschrumpft.

Um diesem Trend entgegen zu wirken machten wir uns Gedanken über die drei Hauptformen des Gemeindegewachstums:

- Innergemeindlicher Nachwuchs
- Transferwachstum aus anderen Gemeinden oder Kirchen
- Missionarisches Wachstum

Wichtig ist es, diese 3 Formen als gleichberechtigt nebeneinander anzusehen und nicht eine Form über alles zu stellen. Jede davon gilt es in adäquater Art zu fördern, zum Beispiel jungen Familien in jeder erdenklichen Weise entgegentzukommen.

Anschließend stellte Emanuel zehn Merkmale wachsender Gemeinden vor und wir diskutierten in der Runde gemeinsam darüber. Ich möchte ein paar Punkte exemplarisch herausgreifen:

**Hoher Liebesquotient:** Freundlichkeit und Ermutigung für andere, anstatt Kritik und Verärgerung. Gelingen sollte gelobt werden anstatt als selbstverständlich angesehen zu werden.

**Will wachsen:** Die Gemeinde ist bereit zu wachsen. Dabei ist zwingend auch die Bereitschaft zur Veränderung notwendig. Denn was suchende Menschen brauchen muss dabei wichtiger sein, als was man für sich selbst wünscht.

**Visionen ermöglichen:** Andere Mitglieder sollten in ihrem Ideen und Visionen unterstützt werden, anstatt sie mit weiterem Gegenwind aus den eigenen Reihen zu entmutigen.

Um gleich mit der Umsetzung der Wachstumsfaktoren zu beginnen: Einen großen Dank an die Geschwister, die diesen für unserer Gemeinde wertvollen Abend vorbereitet und durchgeführt haben!

*Fabian Grießer*

## Ostergarten

### Bericht über den Ostergarten

Über die Resonanz auf unsere letzten Berichte - im Gemeindemagazin und in einer Gemeindestunde - haben wir uns sehr gefreut. Danke für alle Hilfsangebote! Denn Durchführung und Gelingen des Ostergartens sowie der Umfang der Öffnungszeiten hängen stark von eurer Mitarbeit ab. Wir rechnen mit über tausend Besuchern - eine große Chance Menschen die Ostergeschichte nahe zu bringen, die mit Ostern vielleicht sonst nur Ostereier und Osterhasen verbinden.

Wir wollen euch gern auf dem Laufenden halten, wie es mit den Planungen für den Ostergarten vorangeht, diesmal in übersichtlicher Kurzform:

#### **Ostergarten-Planungsteam:**

Marc und Winnie Dittberner, Meike Grieser, Christine Jakschitsch, Karin Lausberg, Enrico Rohringer, Ursula Spahn

#### **Ostergarten-Motto:**

Ostergarten  
Ostern ERlebt

#### **Ostergarten-Räumlichkeiten:**

*Foyer*

Empfang, Anmeldung, evtl. Bistro

*Bandraum im KG*

Einzug in Jerusalem

*Mehrzweckraum im KG*

Passahmahl

*Martin-Luther-King-Saal*

Getsemane, Gefangennahme

Verleugnung durch Petrus,

Verurteilung vor Pilatus

Kreuzigung

*Gottesdienstraum*

Grab

Auferstehung

Meditation

#### **Aufgabengebiete:**

Was könnt ihr für den Ostergarten tun? Alles, was euch Spaß macht und was ihr gut könnt! Den zeitlichen Umfang bei der Mitarbeit könnt ihr selbst bestimmen. Bitte spricht uns an, in welchem Bereich ihr mitarbeiten möchtet und wann und wie viel Zeit ihr habt:

- Logo gestalten
- Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
- Anmeldebank mit Online-Anmeldung programmieren
- Mitarbeiterereinsatzpläne erstellen
- Baumaterial und Deko beschaffen

## Ostergarten

- Gestaltungsarbeiten (handwerklich oder dekorativ)
- Näh- und Bastelarbeiten
- Licht- und Tontechnik planen, installieren und warten
- Führung der Besucher durch den Ostergarten als „Reiseleiter bei der Zeitreise“
- Anmeldung und Kasse
- „Guter Geist“ im Hintergrund: Aufräumen nach einer Führung, Besorgen und Pflegen von Verbrauchsmaterialien (Pflanzen, Brot, Kerzen)
- Falls wir ein Bistro einrichten: Kaffee und Tee anbieten, Küchendienst
- Und zu guter Letzt: Alles wieder abbauen



*Meike Grießer*

### Terminkalender:

ca. monatlich	Mitarbeiterbesprechung Planungsteam
ab Herbst 2011	Start der kreativen Umsetzung, Materialbeschaffung
01.03.2012	Ende Winterspielplatz
02. bis 10.03.2012	Aufbau Ostergarten
11.03.2012	Probedurchlauf Führung
12. bis 30.03.2012	Öffnung Ostergarten, nur Gruppenführungen
31.03. bis 11.04.2012	Öffnung Ostergarten, auch Einzelpersonen
ab 12.04.2012	Abbau

Es gibt also drei Zeitpunkte zum Einstieg:

Sofort im Planungsteam

ab Herbst 2011 bei der kreativen Umsetzung

ab März 2012 bei der Durchführung (Aufbau, Öffnung, Abbau)



# VERANSTALTUNGEN

**AUGUST 2011**

		<i>So 31.7. bis/mit Do 18.8. Pastor Wieser auf Urlaub - (Vertretungsdienste bei Beerdigungen bis 11.8.: Pastor Karsten Weinarnd, Puchheim)</i>
2	Di	19.45 Uhr Gemischter Chor
4	Do	Bibelstunden entfallen. Wiederbeginn am 8. September
7	So	10.00 Uhr Abenmahlgottesdienst
9	Di	Gemischter Chor in den Sommerferien Information bei Klaus Herrmann (Chorleiter) oder Ursula Spahn (Chorabfrau)
11	Do	Bibelstunden entfallen. Wiederbeginn am 8. September
14	So	10.00 Uhr Gottesdienst
16	Di	Gemischter Chor in den Sommerferien Information bei Klaus Herrmann (Chorleiter) oder Ursula Spahn (Chorabfrau)
18	Do	Bibelstunden entfallen. Wiederbeginn am 8. September
21	So	10.00 Uhr Gottesdienst
23	Di	Gemischter Chor in den Sommerferien: Information bei Klaus Herrmann (Chorleiter) oder Ursula Spahn (Chorabfrau)
25	Do	Bibelstunden entfallen. Wiederbeginn am 8. September
28	So	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindersegnung
30	Di	Gemischter Chor in den Sommerferien: Information bei Klaus Herrmann (Chorleiter) oder Ursula Spahn (Chorabfrau)

## Vorschau

So 02.10.

10.00 Uhr Erntedankgottesdienst mit „Abendmahl einmal anders“

Sa 08.10

Südbayerischer Gemeindetag (Landesverband Bayern und Geistliche Gemeindeerneuerung): Das Reich Gottes ist mitten unter euch (Referent: Keith Warrington). 9:45 – 17:30 Uhr EFG Puchheim.

Mo 10.10.

Junge Senioren - Besichtigung: Missionsprojekte der Gemeinde München

# VERANSTALTUNGEN



## SEPTEMBER 2011

1	Do	Bibelstunden entfallen. Wiederbeginn am 8. September
4	So	10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
6	Di	Gemischter Chor in den Sommerferien: Information bei Klaus Herrmann (Chorleiter) oder Ursula Spahn (Chorabfrau)
8	Do	15.00 Uhr Monatsfeier (Seniorengedächtnisfeier) September
9	Fr	19.30 Uhr Gemeindeleitung
11	So	10.00 Uhr Schulanfängergottesdienst
12	Mo	Junge Senioren - Wanderung: Isarwanderung von Lenggries nach Arzbach
13	Di	19.45 Uhr Gemischter Chor
15	Do	15.00 Uhr Bibelstunde
16	Fr	Pastor Wieser unterrichtet am Arab Baptist Theological Seminary, Beirut, Libanon (Vertretungsdienste bei Beerdigungen Pastor Bernd Densky, Perlach)
18	So	10.00 Uhr Gottesdienst classic 11.30 Uhr Gottesdienst elf:30
20	Di	19.45 Uhr Gemischten Chor
22	Do	15.00 Uhr Bibelstunde entfällt 19.00 Uhr BeDo: Jung und Alt gemeinsam auf dem Weg, den Gott uns weist (Imbiss ab 18.30 h)
24	Sa	14.00 Uhr Jungschar: unsere kleine Wiesneröffnung (bis 17.00 Uhr)
25	So	10.00 Uhr Gottesdienst 15.00 Uhr Geretsried: Dienstbeendigung von Pastor Klaus-Jürgen Meyer
27	Di	19.45 Uhr Gemischter Chor
28	Mi	19.00 Uhr CU [see you] – ein event für junge erwachsene 19.30 Uhr Gottesdienstlicher Arbeitskreis (GAK)

## Was ist eigentlich der BigMAK?

Ungesundes Fastfood? Ein großer Macker? Ein großer Mitarbeiterkreis?

Auch wer die richtige Antwort nicht weiß und sich vielleicht (zu Recht) über unverständliche Bezeichnungen ärgert, sollte weiterlesen. Der BigMAK ist der große Mitarbeiterkreis, zusammengesetzt aus dem englischen Wort „big“ für groß und der Abkürzung „MAK“ für Mitarbeiterkreis. Er findet dreimal pro Jahr statt und richtet sich in erster Linie an die Gruppenleiter. Weitere interessierte Mitarbeiter sind natürlich ebenso willkommen. Geleitet wird der BigMAK vom Pastor bzw. dem Gemeindeleiter, er ist also auch eine Verbindung zwischen Gemeindegroßen und Gemeindeleitung. Ziel ist es, Termine zu koordinieren, Sorgen und Freuden der einzelnen Gruppen zu teilen und zusammen an der Gemeindeentwicklung weiterzuarbeiten.

Den BigMAK am 8. Juni 2011 haben wir alle wieder einmal als guten und konstruktiven Gedankenaustausch empfunden - trotz gelegentlicher Differenzen. Das liegt sicher nicht zuletzt daran, dass wir die Abende jeweils mit einer Gebetsgemein-

schaft des Dankens beginnen, für die wir vorher bunt durcheinander Dankanliegen nennen (neue Mitarbeiter, Taufen, ein besonders schöner Gottesdienst). Danach geben die Gruppenleiter kurze Berichte über neue Entwicklungen oder Probleme in ihren Gruppen, für die wir anschließend gemeinsam beten.

Nach einer kurzen Rückschau, welche Ziele wir bisher schon erreicht haben, ging es beim letzten BigMAK um die Schwerpunktsetzung ab Herbst 2011. Alle Überlegungen liefen auf den Wunsch nach Gemeindegrowth hinaus: Mehr Gruppenteilnehmer, mehr Hauskreise, mehr Gottesdienstbesucher, mehr geistliche Erfahrungen, mehr Gemeinschaft. Auch der Ostergarten sollte als Wachstumschance begriffen werden. Hier kamen Vorschläge, den Ostergarten einerseits im Vorfeld geistlich einzubetten und andererseits an Rahmen- und Folgeangebote für die Besucher zu denken. Damit wir uns bei den verschiedenen Aktionen in der Gemeinde nicht verzetteln, wurde angefragt, ein Missionskonzept bzw. eine Wachstumsstrategie zu erarbeiten. Interessiert? Dann bitte unbedingt vormerken: nächster BigMAK am 26.10.2011! Wir beginnen um 18:00 Uhr mit einem Imbiss, danach folgt die Besprechung.

*Meike Grießer*

## Zeitschriften BuFDi

### Zeitschriften vom Oncken-Verlag



Der Oncken Verlag bietet uns eine Vielzahl von Zeitschriften an. Einige Zeitschriften sind uns bekannt und werden auch abonniert, wie z.B. „Frieden für Sie“, „Die Gemeinde“, „Das Hauskreis Magazin“, „Lydia“ und „Miteinander unterwegs“.

Ich habe ab sofort die Verwaltung der Zeitschriften übernommen. Sie können sich gerne nach weiteren Zeitschriften erkundigen und Probehefte anfordern. Der Verlag bietet auch viele Sonderangebote an. Für Täuflinge z.B. kann ein kostenloses Abo für drei Monate bestellt werden. Für Jugendliche gibt es „TEENSMAG“, für junge Erwachsene „DRAN“ und für die Älteren neben „Die Gemeinde“ auch „Lydia“ oder „JOYCE“.

Es wäre schön, wenn sich einige für ein Abo entschließen könnten. Ich berate Sie gerne!

*Gisela Jäger*



**Flyer liegen demnächst aus, weitere Infos auch im Internet**

### Ausstattung für das Bundesfreiwilligendienst-Zimmer

Für unseren BuFDi brauchen wir noch Ausstattung für das Zimmer in der WG.

Wir benötigen:

- Bett
- Matratze
- Schrank
- Schreibtisch

Wer entsprechende Dinge zur Verfügung hat melde sich bitte bei Marc Dittberner.

## Gott sind unsere Kinder wichtig!

*„So nehmt nun diese Worte zu Herzen, (...) lehrt sie eure Kinder, dass du davon redest, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst.“ 5. Mose 11,18-19*

Jeden Sonntag, wenn wir unseren Herrn etwa seit einer halben Stunde angebetet haben, macht sich langsam Unruhe im Saal breit. Etwa 35 bis 40 Kinder warten nur noch darauf, dass der Pastor sie mit folgendem Satz in die Escuela Dominical, unsere Sonntagsschule entlässt: „Mientras nosotros seguimos adorando a DIOS, los niños van a aprender de DIOS“ („Während wir weiter unseren Herrn lobpreisen, werden die Kinder jetzt vom Herrn lernen!“).

Dann beginnt auch für zwölf Mitglieder unserer Gemeinde eine ganz besonders aufregende Zeit. Sie sind in den kommenden anderthalb Stunden Betreuer, Spielgefährten, Lehrer und Seelsorger in einem. Sie haben sich auf diesen Dienst ent-

sprechend vorbereitet und wissen um die hohe Verantwortung, geht es doch darum, unsere Kinder auf das Leben vorzubereiten, ihnen zu zeigen, wie man nach Gottes Geboten lebt und wie man mit dem Herrn des Universums kommuniziert. Gerade für gemeindeferne Kinder ist hier häufig der einzige Berührungspunkt mit dem Evangelium unseres Herrn

Jesus gegeben. Dementsprechend viel Fingerspitzengefühl ist hier gefragt. So stehen natürlich Spiel und Spaß an erster Stelle. Je nach Altersgruppe (es gibt drei Gruppen: 3-4 Jahre; 5-7 Jahre; 8-10 Jahre) wird gespielt, gebetet, musiziert und vieles mehr. Sehr oft bekommen wir nach dem Gottesdienst noch eine Probe

des z.B. eben erlernten Liedes oder gemalten Bildes präsentiert. Jeder Sonntag ist eine Bereicherung für unsere Kinder in der Gemeinde.

Ein Höhepunkt unserer Sonntagsschule sind die „Talleres mensuales“ (Talleres = Werkstatt, Workshop; mensual = monatlich). Diese finden jeweils am ersten Sonntag jeden Monats statt. Ganz besonders wichtige Themenbereiche werden hier



spielerisch aber gründlich erarbeitet. So trug eine dieser „Talleres mensuales“ die Überschrift „Unser Körper ist Tempel des Heiligen Geistes“. Sie umfasste verschiedene Themenbereiche, wie „Gesunde Ernährung“, „Sport“ und „Zahnhygiene“. Zu jedem Thema wurde ein Spezialist aus unseren Reihen dazu berufen, unseren Jüngsten Wissenswertes zu vermitteln. Anschließend wurde das Gelernte gleich in die Praxis umgesetzt.

Aber wie oben schon gesagt, es wird nicht nur gelernt, sondern auch gebetet, Theater gespielt, viel gesungen, Sport gemacht, Rätsel gelöst und noch vieles mehr. Aber davon werden wir später noch berichten.

An dieser Stelle möchten wir uns auch einmal bei allen Betreuern bedanken. Während wir im Gottesdienst das Wort Gottes in uns aufnehmen können, tun sie einen ganz besonders verantwortungsvollen Dienst. Wir bitten unseren Herrn, dass Er sie segne und ihnen die Kraft, die Weisheit und immer auch Freude für diese Aufgabe gebe.

*„Zeige einem Kind den Weg, den es gehen soll: und wenn es alt ist, wird's nicht davon weichen.“*

*Sprüche 22,6*

*Romano Mix*



## Aktion „Fensterputzen“

Am Samstag, den 09.07.2011 gegen 9.00Uhr traf sich die Iglesia Latina zur Aktion „Fensterputzen“. Unser Ziel war es, alle Fenster in der Gemeinde (bis auf die ganz hohen im Hauptraum) zu putzen.

Es kamen mehr als 30 Schwestern und Brüder und es war für uns alle ein ganz besonderes Erlebnis. Ein traumhafter Tag, die Sonne strahlte und so war es auch gar nicht einfach, die Fenster richtig blank zu bekommen. Aber wir begannen unsere Aktion mit einem gemeinsamen Gebet und so war eine gute Grundlage für den Erfolg gegeben.

Mit dieser Aktion, die bestimmt nicht die letzte sein wird, möchten wir unsere Dankbarkeit dafür zum Ausdruck bringen, dass wir in diesem schönen Gebäude unsere Heimat gefunden haben und dass wir uns dafür auch verantwortlich fühlen. Vielen Dank und Gottes Segen!

*Romano Mix*

## Winterspielplatz

### Winterspielplatz-Saison 2011/2012

Derzeit mag noch kaum einer an den Winter denken. Trotzdem startet am 25. Oktober wieder der Winterspielplatz in die Wintersaison. Auch in diesem Jahr soll der Winterspielplatz wieder möglichst zu folgenden Zeiten öffnen:

*Mi, Do, Fr 9.30-12 Uhr*  
*Di, Mi, Fr 15.00-17 Uhr*

Wer Lust hat beim Winterspielplatz mitzuarbeiten, kann sich bereits jetzt bei Marc Dittberner melden, da ab Anfang September bereits wieder die Werbung beginnt.

Am 22. Oktober werden wir in der Gemeinde wieder den Flohmarkt „Rund ums Kind“ haben. Anmeldungen für Gemeindemitglieder ab sofort bei Marc Dittberner.

*Marc Dittberner*

## REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

### GEMEINDE MÜNCHEN, HOLZSTRASSE 9

Sonntag		Mittwoch	
10.00 Uhr	Gottesdienst Abendmahl am 1. Sonntag	19.00 Uhr	Bibelgespräch (spanisch)
10.00 Uhr	Kindergottesdienst		
14.00 Uhr <small>i. Anschluß</small>	Gottesdienst (spanisch) Kirchenkaffee	Donnerstag	
16.30 Uhr	Gottesdienst (englisch/französisch)	15.00 Uhr	Bibelgespräch
18.00 Uhr	Gottesdienst (serbo-kroatisch)	19.30 Uhr	Bibelgespräch
Dienstag		Freitag	
19.45 Uhr	Chorprobe Gemischter Chor	17.30 Uhr	Jugend
		18.00 Uhr	Gebetsgruppe „Tankstelle“